

KIRCHENVORSTANDSWAHL

Nützliches Wissen für Sie

Wann wird gewählt?

Am 20. Oktober 2024. Es gibt zwei Wahllokale: das der Dreieinigkeitskirche ist im Alumneum, Am Ölberg 2, das der Neupfarrkirche im Gemeindesaal, Pfarrergasse 5. Beide Wahllokale sind von 10 bis 13 Uhr durchgehend geöffnet.

Ist Briefwahl möglich?

Selbstverständlich. Die KV-Wahl wird sogar als allgemeine Briefwahl durchgeführt, das heißt alle Wahlberechtigten erhalten im September per Post ihre Wahlunterlagen und können damit per Briefwahl oder im Wahllokal ihre Stimmen abgeben.

Wer ist wahlberechtigt?

Wählen dürfen alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert sind oder am Wahltag 16 Jahre alt sind und den Kirchengemeinden seit dem 20. Juli 2024 angehören. Wenn Sie wahlberechtigt sind und bis Ende September noch keine Wahlunterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Wie viele Mitglieder des Kirchenvorstandes werden gewählt?

Dem Kirchenvorstand gehören neben den Pfarrpersonen zehn gewählte und zwei berufene Mitglieder an. Diese zehn werden von Ihnen gewählt; fünf aus dem Stimmbezirk Dreieinigkeitskirche und fünf aus dem Stimmbezirk Neupfarrkirche.

Wie viele Stimmen habe ich?

Jede/r Wähler/in hat zehn Stimmen. Pro Kandidat/in kann nur eine Stimme abgegeben werden. Nicht abgegebene Stimmen verfallen.

Wie erfahre ich, wer gewählt wurde?

Das Wahlergebnis wird auf der Homepage, im Schaukasten und in der Presse bekannt gegeben - und natürlich im nächsten Gottesdienst am 27. Oktober abgekündigt.

Wie geht es weiter?

Die erste Aufgabe der zehn neu gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher ist es, den Kirchenvorstand durch zwei Berufungen zu ergänzen. Die Verabschiedung des alten und die Einführung des neuen Kirchenvorstands findet am 1. Advent, 1. Dezember 2024, statt.

DIE KANDIDAT:INNEN ZUR KV-WAHL STELLEN SICH VOR

Die Kandidat:innen zur KV-Wahl stellen sich hier der Gemeinde vor. Folgende Fragen haben wir ihnen gestellt:

1. **Das gehört auch zu mir: ...**
2. **Mein Bild von Kirche: ...**
3. **Das ist mir besonders wichtig: ...**
4. **Wenn ich an die Zukunft denke, ...**

Harald Berghoff, 55 Jahre, Pförtner

1. Vom Stil her bin ich altmodisch, von der Gesinnung her halte ich mich für progressiv.
2. Kirche ist ein Ort der Begegnung, sowohl offen und bunt als auch festlich und feierlich.
3. , dass Kirche vom Mitmachen lebt.
4. sehe ich mehr Flexibilität und Kreativität auf uns zukommen.



Natalie Berrisford, 48 Jahre, Partner Communications Manager

1. Meine Partnerin und zwei Kinder (8 & 10). In Südafrika geboren und aufgewachsen, bin ich sehr von diesem Lebensabschnitt geprägt. Seit 20 Jahren lebe ich in Regensburg und fühle mich mit der Stadt sehr verbunden.
2. Wie die Küche auf einer Party! Erstmal etwas abseits ist sie aber der Mittelpunkt des Geschehens, wo sich Gäste versammeln, um zeitweise dem Lärm zu entkommen, Wärme, Gespräche und Nahrung zu finden oder vielleicht einfach nur ein Glas Wasser.
3. Die Stärkung des „und“ statt eines „entweder - oder“. Gemeinsamkeiten finden und gleichzeitig Raum für unterschiedliche Bedürfnisse einräumen. Nach dem Motto „always run a changing system“ bin ich neugierig aufs Neue, solange die wesentliche Aufgabe gemeistert wird.
4. Es gibt einige Streitthemen und beunruhigende Entwicklungen. Aber es gibt auch starke und mutige Antworten darauf. Die Zukunft müssen wir im Jetzt ermöglichen. Mit Resilienz, Kreativität & Wohlwollen.



Dr. Adelheid Bezzel, 54 Jahre, Diplom-Psychologin, Leitung des Instituts für Qualitätsmanagement des Maßregelvollzugs in Bayern

1. 3 Kinder, Mann und Hund und jede Menge Spaß am Miteinander.
2. „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ (nach Bonhoeffer)
3. Sich kümmern um Menschen und Baudenkmäler, präsent sein und sich einmischen, Traditionen achten und Neues ausprobieren, aktiv sein und miteinander singen-lachen-feiern, fördern von Engagement in Ehren- und Hauptamt und noch viel mehr.
4. ... bin ich um manche Erfahrung nach 12 Jahren KV-Arbeit reicher und habe dennoch Lust, miteinander und im Diskurs unsere evangelische Kirche in der Innenstadt zu gestalten.



Elisabeth Blümm, 58 Jahre, Physikerin

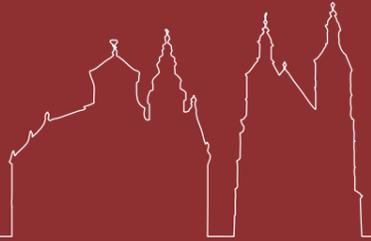
1. ... dass ich nicht auf jede Frage eine Antwort habe.
2. bunt, vielfältig, laut und leise.
3. Das ist mit besonders wichtig: Zusammenhalt der Generationen, Kinder- u. Jugendarbeit, Bewahrung der Schöpfung.
4. ... habe ich, obwohl vieles nicht einfach aussieht, Zuversicht.



Nicola Bock, 51 Jahre, Diplom-Psychologin in der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie, Seelsorgefortbildung

1. Zu mir gehören auch Aktivitäten mit meiner Familie und das Tanzen in verschiedenen Varianten.
2. ... die Gemeinschaft, die nicht ausgrenzt und in der alle mit gutem Gefühl und Freude versammelt sind.
3. Mir ist Zuverlässigkeit und konstruktives Arbeiten wichtig, was ich gerne in den Kirchenvorstand einbringen will.
4. ... freue ich mich auf die Mitarbeit im Kirchenvorstand und die Chance, Kirche mitzugestalten.





DREIEINIGKEITSKIRCHE & NEUPFARRKIRCHE REGENSBURG

Dr. Julia Carina Böttcher, 38 Jahre, Historikerin

- 
1. ... eine Vorliebe für Zitronen
 2. Siehe Psalm 84. Geborgenheit und Freiheit. Kraftquelle und Gemeinschaft, durch die Zeiten.
 3. Kirchenmusik, die den Geist singen macht, das Herz beflügelt: Orgel, Chöre, Orchester...
 4. ... möchte ich weiter daran mitwirken, dass wir als Evangelische das Leben in unserer Stadt gestalten – mit unseren einzigartigen Kirchen mittendrin als Orte von Gottesdienst, Kultur und Geschichte.

Iris Chochoiek, 39 Jahre, Pilotin (Airbus A350)

- 
1. ... mein Mann und drei Kinder im Alter von sieben, fünf und bald einem Jahr
 2. Ich finde es wichtig, dass die Kirche die christlichen Werte vermittelt, Traditionen pflegt und Hoffnung schenkt.
 3. Mir ist besonders wichtig mehr Informationen an die Regensburger heranzubringen, was die Kirche, ihre Mitarbeiter und die vielen Ehrenamtlichen leisten.

Georg Freiß, 26 Jahre, Jurist (wiss. Mitarbeiter an der Universität Rgbg.)

- 
1. ... der Glaube an unveräußerliche Menschenrechte.
 2. Kirche ist ein Ort des Zusammenkommens, an dem Glaube, Liebe und Hoffnung gefeiert und gelebt wird.
 3. Die grundsätzliche Bereitschaft, Menschen an- und aufzunehmen.
 4. ... bin ich trotz vieler Sorgen davon überzeugt, dass wir uns nicht fürchten sollen, sondern frohen Mutes handeln.

Christine Massinger, 73 Jahre, Krankenschwester i.R.

- 
1. verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 2 Enkel
 2. Mitarbeit im KV, bisher stellv. Vertrauensfrau, Ökumeneausschuss, Festausschuss Neupfarrkirche
 3. Besonders liegt mir die Kirchenmusik am

Herzen, da ich in der Kantorei singe, gern auch zu Gottesdiensten in beiden Innenstadt-Gemeinden gehe. Weiterhin setze ich mich für unsere Bachorgel ein und helfe im Turm-Team mit.

4. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zusammenarbeit und den Zusammenschluss der beiden Innenstadt-Gemeinden und bin weiterhin motiviert im KV mich einzubringen.

Prof. Dr. Patrick Saßmannshausen, 53 Jahre, Professor für BWL an der OTH

- 
1. ... dass ich nicht gleich die ganze Welt verbessern muss, sondern hier in Regensburg anpacken kann.
 2. ... ist traditionell und wertorientiert, zu gleich offen und sehr fröhlich.
 3. ... dass unsere Kirche für alle da ist, für Junge, für Alte, für Alleinstehende, für Familien, für Einsame, für Arme, für den Mittelstand, für Wohlhabende.
 4. ... freue ich mich auf die große Kraft, die wir durch die Fusion unserer beiden Innenstadtkirchen in Regensburg nun entfalten können.

Susanne Melanie Schmid, 41 Jahre, Diplom-Soziologin und Coach

- 
1. Leben besteht aus Momenten, schönen und weniger schönen. Lassen wir miteinander möglichst viele schöne Momente entstehen.
 2. Mein Bild von Kirche steht auf der Basis meines Glaubens und wird lebendig im Miteinander.
 3. Das ist mir besonders wichtig, dass wir miteinander reden - nicht übereinander und im Gespräch bleiben über Gott und die Welt.
 4. Wenn ich an die Zukunft denke, dann sind wir eine Gemeinde, in der das Beste aus beiden bisherigen Gemeinden und Neues zusammenkommen.

Dr. Hans-Jürgen Schneider, 49 Jahre, Kardiologe (selbständig)

- 
1. ... mit der Familie Zeit zu verbringen, ehrenamtliche Tätigkeiten, Reisen
 2. Mein Bild von der Kirche ist ein sehr positives, da sie als Institution Gottes auf Erden den Menschen Last nehmen kann und christliche Werte verbreitend Hoffnung schenkt.
 3. Nächstenliebe
 4. Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich sehr froh und positiv gestimmt, da Gottes Wirken nie endet.

Dr. Hagen Seifert, 59 Jahre, Leitender Angestellter (i.B. Nachhaltigkeit)

- 
1. ... dass ich gerne Rad fahre, Konzerte besuche und Games zocke.
 2. ... ist eine Kirche FÜR die Menschen, die christliche Werte in aktuelle Debatten einbringt und einen Glauben vermittelt, der Mut und Hoffnung weckt.
 3. ... dass unsere Gemeinde den Fokus auf das Wesentliche lenkt, mutig Veränderungen ausprobiert, um für Kirche zu begeistern.
 4. ... möchte ich eine nachhaltige, ökumenische und profilierte Kirche mitgestalten, die in der Gesellschaft verankert ist.

Dr. Bettina Staiger, 56 Jahre, Biologin

- 
1. ... viel Musik machen (in Kantorei, Chöre, Posaunenchor und bei den Taizé-Andachten) & viel Sport (Laufen, Radeln) am liebsten in der Natur.
 2. Zwiespältig: einerseits viel Engagement und soziale Verantwortung, andererseits verhärtete Strukturen, Machtbewusstsein und fehlende Glaubwürdigkeit.
 3. In der Kirchengemeinde sollen sich alle zu Hause fühlen und Angebote finden, an denen sie „andocken“ können.
 4. ... hoffe ich, dass gemeinsam und konstruktiv nach Lösungen für Krisen und Probleme gesucht wird.

Karin Tränkner-Benslimane, 67 Jahre, Gärtnermeisterin und MBA i.R.

- 
1. Ein bewegtes Berufsleben mit Jahren im Ausland liegt hinter mir. Ich durfte Menschen anderer Kulturen und Religionen begegnen, ein Verständnis für Unterschied und Vielfalt entwickeln, wofür ich dankbar bin.
 2. Lebendige evangelische Kirche strahlt für mich Toleranz, Offenheit, Mut, ökologisches Bewusstsein und Gastfreundschaft aus. Gerne trage ich meinen Teil hierfür bei.

Annika Treutler, 43 Jahre, Logopädin

- 
1. mein rotes Fahrrad
 2. Eine bunte Gemeinde, in der jeder seine Ideen und Talente einbringen kann.
 3. Lebendige Gottesdienste und Angebote mit Musik für und mit allen Altersgruppen.
 4. ... hoffe ich, dass die Kirche in unserer Gesellschaft weiterhin einen positiven Einfluss auf das Zusammenleben aller hat.

Dr. Helga Wunderer-Kiel, 64 Jahre, Kinderärztin, verheiratet, 3 Kinder

- 
1. Ein Mann und drei Kinder – einer davon ein fröhlicher Sohn im Rollstuhl, durch ihn Engagement im Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte vkmRegensburg (Projekt theo-ostbayern.de), außerdem langjährige Mitarbeit im KV, in der Partnerschaftsgruppe Tansania, im Ökumeneteam mit der Gemeinde Herz Jesu.
 2. Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeiten unserer Kirche nehme ich kritisch wahr; Gottesdienste in unseren beiden wunderschönen Innenstadtkirchen empfinde ich oft als Kraftort und Inspirationsquelle für den Alltag.
 3. Ein lebendiger, bunter, offener und einladender Charakter der Gottesdienstgestaltung und der sozialen Bereiche.
 4. ... wünsche ich mir, dass auf dem Neuland der Fusion bald starke Wurzeln und überraschende Blüten zu finden sind und es von auch von jüngeren „Neugierigen“ betreten wird.